



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltine Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 179.

Welzheim, Dienstag den 15. November 1887

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Bekanntmachung betr. die Anzeigepflicht bei Viehseuchen.

Folgende Bestimmungen des Reichs-Viehseuchengesetzes, welche immer noch nicht allgemein bekannt zu sein scheinen, werden zu öffentlicher Kenntnis gebracht:

- 1) Der Besitzer von Haustieren ist verpflichtet, von dem Ausbruch einer der nachstehend angeführten Seuchen unter seinem Viehstande und von allen **verdächtigen Erscheinungen** bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, **sofort** der Polizeibehörde d. h. dem **Ortsvorsteher** Anzeige zu machen, auch das Tier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, fern zu halten.
- 2) Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht; ferner bezüglich der auf dem Transport befindlichen Tiere dem Begleiter derselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Tiere dem Besitzer der betreffenden Gehöfte, Stallungen, Koppeln oder Weiden.
- 3) Durch die **Anzeige an einen Tierarzt**, auch an den Oberamtstierarzt, **wird die Anzeige an den Ortsvorsteher nicht ersetzt** und der Tierbesitzer wird seiner Anzeigepflicht auch dadurch nicht enthoben, daß der Oberamtstierarzt nach Untersuchung des verdächtigen Tieres erklärt, der Polizeibehörde Anzeige zu erstatten.
- 4) Die Seuchen, auf welche sich die Anzeigepflicht erstreckt, sind folgende:
 - a) der Milzbrand;
 - b) die Tollwut;
 - c) der Rog (Wurm) der Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel;
 - d) die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine;
 - e) die Lungenseuche des Rindviehs;
 - f) die Pockenseuche der Schafe;
 - g) die Beschälseuche der Pferde u. der Bläschenauschlag der Pferde u. des Rindviehs;
 - h) die Räude der Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel und der Schafe.
- 5) Die Unterlassung der Anzeige von Ausbruch oder von dem Verdacht einer der unter 4 genannten Seuchen, ferner die Verzögerung der Anzeige nach erhaltener Kenntnis von der Seuche über 24 Stunden hinaus, sowie die Unterlassung des Fernhaltens verdächtiger Tiere von Orten, an welchen Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, wird gemäß §. 65 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mark oder mit **Gast nicht unter einer Woche** bestraft, auch fällt unter Umständen jeder Anspruch auf Entschädigung für die auf polizeiliche Anordnung getödteten oder an der Seuche gefallenen Tiere weg.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, für die Weiterverbreitung dieser Bestimmungen auf geeignete wirksame Weise Sorge zu tragen.

Den 12. November 1887.

R. Oberamt:
Bellnagel, A.-B.

Welzheim.

Am Freitag den 18. November, Vormittags 9 Uhr tritt der

Amtsversammlungs-Ausschuß

auf hiesigem Rathhause zusammen und an demselben Tage

Vormittags 11 Uhr

die Landarmen-Kommission.

Die Mitglieder der beiden Kommissionen wollen sich pünktlich einfinden.

Den 14. November 1887.

R. Oberamt:
Bellnagel, A.-B.

Württemberg.

§ Sicherem Vernehmen nach wird die Einberufung des Landtags nicht so bald erfolgen, wie manche Tagesblätter angeben. Vor Mitte Januar k. J. auf keinen Fall.

3.": Der Entwurf der württembergischen Verfassungs-Revision hat die königliche Genehmigung gefunden. Er enthält Bestimmungen bezüglich des Uebertritts der Bevorzugten in die erste Kammer und des Erbschaftsrechtes, die somit abzuwickelnde Einrich-

tung durch die Census- und Listenwahl. Demnächst treten auf des Ministers v. Mittnacht Veranlassung Vertreter der parlamentarischen Klubs, zwei Ritter und ein Prälat der Kammer nebst sechs Standesherrn gleichsam zu einem Vorparlament zusammen, um die Ausichten des Entwurfs sicher zu stellen.

§ Kleiderhändler Süßkind in der Eßlingerstraße in Stuttgart hat seinen Konkurs angezeigt. Die Passiven betragen 250 000 Mark, deren 70—80 000 Mark Aktiven gegenüberstehen.

§ Ludwigsburg, 11. Nov. In dem benachbarten Eglosheim starb gestern ein fremdes Mädchen, das seinem Leben durch Gift ein Ende bereitet hatte. Dasselbe trieb sich am Tage vorher schon bei Neckargründen am Ufer des Neckars herum, um den Tod in dessen Fluten zu suchen. Ein vorüberfahrender hiesiger Wegger merkte dies und suchte das Mädchen von seinen Selbstmordgedanken abzubringen, indem er ihm Lebensmut und Lebensfreudigkeit zusprach und es einlud, mit nach Ludwigsburg zu fahren. Hier angekommen, begab sich das Mädchen vom Hause des Weggers aus mit einer zufällig dort auf Besuch weilenden Bürgerstochter aus Eglosheim nach diesem Orte. Unterwegs nahm die Lebensmüde aus einem Schächtelchen, das sie bei sich trug, Giftpillen zu sich. Kaum angekommen in dem fremden Hause, brach die Unglückliche zusammen und gab den Geist auf.

§ Baihingen, 11. Nov. Bei der gestrigen Kontrollerversammlung kam es in der Engel'schen Viehbrauerei unter auswärtigen Reservisten zu einer Rauferei, wobei es blutige Köpfe gab. Die Polizei nahm 5 der Beteiligten fest.

§ Generallieutenant v. Gurekly-Cornig ist zum Gouverneur der Festung Ulm ernannt worden.

§ In Biberach wurde ein Schuhmacher-geselle wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit, verübt an dem 11 Jahre alten Töchterchen seines Meisters, verhaftet.

§ In Wangen fiel ein kleines Kind in ein mit Wasser gefülltes Fäßchen und ertrank.

§ In der Hager'schen Sägmühle in Trantenmühle (Friedrichshafen) ereignete sich ein schauerlicher Unglücksfall. Während dort ein Arbeiter damit beschäftigt war, das Werk zu schmieren, setzte ein anderer dasselbe in Betrieb. Der erstere, ein noch junger Mann, wurde von den Rädern erfasst und vollständig zerquetscht, so daß er alsbald eine Leiche war.

Deutschland.

— Berlin, 12. Nov. Wie der „Reichs-Anzeiger“ heute mitteilt, ist das Halsleiden des deutschen Kronprinzen leider zweifellos Krebsartig und wird es von dem Bericht des Dr. Moriz Schmidt an den Kaiser abhängen, wie Se. Kaiserliche Hoheit weiterbehandelt werden soll. In dem tresschmerzlichen Gefühl dieser Gewissheit wird kein ehrlicher Deutscher verlangen, mit genaueren Einzelheiten über den bisherigen Krankheitsverlauf gemartert zu werden; sicher aber wird man annehmen dürfen, daß Sr. Morell Madenzie vom Bette des Kranken fürder abgehalten werde. Er hat aller Mahnungen ungeachtet und offenbar ohne das Bewußtsein der weitgehenden Verantwortlichkeit seiner Stellung zu haben, eine Ausschließlichkeit in der Leitung der Behandlung des Kranken in Anspruch genommen, daß in Deutschland und der ganzen friedliebenden Welt nur eine Stimme des Bedauerns darüber herrscht, daß die Ratschläge, denen wir vor langer Zeit schon Unterstützung und Verbreitung verliehen, unbeachtet, wenigstens unbefolgt blieben. Ohne Zweifel kennt der Kronprinz seinen Zustand vollkommen. Er selbst hat sich, nachdem die in San Remo versammelten Ärzte ihm Klarheit über die Art seines Leidens verschafft hatten, vorläufig gegen einen Eingriff in die kranke Stelle ausgesprochen. Damit war die fernere Anwesenheit von Professor Schrötter und Dr. Schmidt unnötig geworden und die beiden lehrten nach Hause zurück; Dr. Schmidt, um zunächst dem Kaiser Bericht zu erstatten. Dieser hat inzwischen, wie aus einer Mitteilung der „Nationalzeitung“ zu schließen ist, den Professor von Bergmann um sein Gutachten über den Krankheitsfall angegangen, und von diesem Gutachten und dem Bericht, den Dr. Schmidt morgen wird erstatten können, hängt es ab, ob der kaiserliche Vater seinem Sohne zu der Operation zureden wird, oder nicht. Wie die meisten echten Soldatennaturen es gethan haben, so widerstrebt auch unser Kronprinz einer Operation; zweifellos aber würde er sich einem Wunsche seines schmerzgefüllten Vaters fügen und sich der Operation unterwerfen, wenn dieser nach Anhörung der bewährtesten Sachverständigen es ihm, seinem einzigen, so geliebten Sohne anempfehlen würde. So hängt also das Nächste von der Entscheidung des Kaisers ab, die keinesfalls vor übermorgen, Montag, erfolgen kann. Eine Meldung, die wir aus San Remo erhalten, besagt, daß nach den Mitteilungen der Ärzte man die Lage des geliebten Kranken für gezählt ansehe, von einer Operation keine Heilung sich verspreche, daß aber eine unmittelbare Gefahr nicht vorliege. Hoffen wir, daß man in San Remo unter dem niederschlagenden Eindruck des ärztlichen Gutachtens zu düster gesehen. Es fehlt nicht an bewährten sachmännischen Stimmen, die behaupten, die Zeit sei noch nicht zu spät, und auf die außergewöhnliche körperliche Kraft d. s. Kronprinzen darf man sicherlich im günstigen Sinne rechnen. Wahrscheinlich wird Professor v. Bergmann das entscheidende Wort über die Aussichten, welche eine Operation noch bietet, abzugeben haben. Die „N. Fr. Pr.“ in Wien hat die Inhaltangabe des schriftlichen Gutachtens erhalten, welche Schrötter, Krause und Madenzie am 9. November in San Remo abgegeben haben. Professor Schrötter erklärte danach, er halte die neue Sprichung für Krebs und stimme für Ausschneidung des ganzen Kehlkopfes. Die sofortige Operation halte er am nützlichsten, allein er würde

auch einer Verzögerung zustimmen, da das Uebel inzwischen durch den Luftröhrenschnitt bekämpft werden könne. Schrötter ist überzeugt, daß der Kronprinz durch die Ausschneidung des Kehlkopfes erhalten werden könne, wenngleich die Operation gefährlich sei und das Ergebnis zunächst keine Sicherheit biete. Ein Luftröhrenschnitt allein bedeute nur die Hinausschiebung des verhängnisvollen Augenblicks für einige Jahre. Krause erklärte, er könne noch kein bestimmtes Urteil abgeben, würde aber niemals der vollständigen Ausschneidung, eher einer Spaltung des Kehlkopfes zustimmen. Madenzie erklärt die Wucherung für Krebsartig, will aber „Virchow entscheiden lassen“. Von dem Luftröhrenschnitt verspricht er sich keine so lang aufschiebende Wirkung wie Schrötter. Auch komme es vor, daß nach allen Operationen von Neuem Krebsartige Nachwüchse auftauchen. Diese Gutachten wurden in voller Unumwundenheit dem Kronprinzen vorgelegt; der Kronprinz zog sich, nachdem er sie entgegengenommen, eine kurze Weile zurück und entschied dann, daß die Operation nicht stattfinden solle. Der Kronprinz hat keinen Augenblick seine ruhige Besonnenheit verloren; er ist ergeben und gefaßt, heiter und wohlgenut, voll Fassung und Gottvertrauen.

— Nach den Nachrichten aus San Remo ist leider kein Zweifel mehr darüber möglich, daß das Leiden des Kronprinzen tatsächlich carcinomatöser Natur (Krebs) ist. Ueber die weitere Behandlung wird eine zuverlässige Nachricht erst dann möglich sein, nachdem der auf allerhöchsten Befehl nach San Remo geschickte Dr. Moriz Schmidt in Berlin mündlichen Bericht erstattet haben wird.

— Der Kronprinz selbst hat entschieden, daß die Operation (zunächst) unterbleibe. Der Kaiser ist von der schmerzlichen Kunde tief erschüttert, hat sie aber mit Fassung entgegengenommen. Das Staatsministerium wurde von der Sache gestern unterrichtet. Prinz Wilhelm hat die Rückreise nach Berlin angetreten.

† Die traurigen Nachrichten aus San Remo haben eine wahre Panik in der hies. Bevölkerung hervorgerufen. Das Kronprinzliche Palais unter den Linden ist förmlich belagert vom Publikum. Jeder will die neuesten Meldungen zuerst erfahren. Alle deutschen Souveräne lassen Erkundigungen durch ihre Vertretungen im Auswärtigen Amt einziehen, wo ein Duplikat der offiziellen Depeschen aus San Remo einläuft. Wohl selten ist das Haupt-Telegraphenamts so mit Telegrammen in Anspruch genommen, wie in den letzten Tagen. Professor v. Bergmann soll am Freitag vormittag dem Kaiser einen Vortrag gehalten haben.

— Wien, 12. Nov. Der in der Nacht vom Freitag zum Samstag hierher zurückgekehrte Prof. Schrötter erklärte nur, daß das Leiden des Kronprinzen ernster Natur sei. Näheres könne er, da er mit seinem Wort gebunden sei, Niemandem, außer etwa dem Kaiser oder dem Kronprinzen mitteilen. Morgen dürfte ihn Kalnohy um eine authentische Darstellung bitten. Pr. Schrötter ist voll des Lobes und der rückhaltlosen Bewunderung über das tapfere hingebungsvolle Benehmen des Kronprinzen; er erklärt auch der Kronprinz sei beim besten Humor und mache äußerlich einen gesundheitsfrohen Eindruck. Hier ist heute allenthalben gedrückte Stimmung, da die traurige Gewissheit über den Leidenszustand nun vorhanden. Die „N. Fr. Pr.“ meldet, Madenzie's Behandlungsmethode habe die einstimmige Unterstützung der Professoren Bergmann, Gerhardt

und Toboldt gefunden, nachdem Virchow im Mai erklärte, daß die extrahierten Partikelchen gutartig seien und keine Spur von Krebs zeigten.

— Die russische „Zeitung de St. Petersburg“ gibt seiner Teilnahme an der Erkrankung des deutschen Kronprinzen warmen Ausdruck und spricht die Hoffnung aus, daß es der Heilkunst gelingen möge, demselben die Gesundheit wiederzugeben und ein längeres Leben zu erhalten.

— Die „Nordb. Allg. Zeitung“ meldet: Der Reichskanzler werde sich auf Befehl des Kaisers Anfangs dieser Woche in Berlin einfinden.

— Die gesetzlichen Bestimmungen über den Verkehr mit Wein haben dem Vernehmen nach im Bundesrate eine besonders scharfe Fassung erhalten. Es soll danach die Weinsälschung nach allen Richtungen hin unmöglich gemacht und nicht nur der Verkehr mit präparierten Weinen, sondern auch die Herstellung letzterer durch Anwendung der Stoffe, welche im Gesez angeführt sind, verboten werden. In der Befürwortung des Gesezentswurfs nimmt so ziemlich alle Bundesstaaten überein.

— In Lübeck wurde am 9. November die Schwester Maria Ermentrudis Stenzel vom Orden der katholischen Barmherzigen Schwestern mit militärischen Ehren beerdigt. Die Verstorbene war Inhaberin des eisernen Kreuzes am weißen Bande, das sie sich in den Jahren 1870/71 durch unermüdete Krankenpflege in Feindesland erworben hatte. Eine Abordnung des hiesigen Offizierkorps nahm an der Trauerfeierlichkeit teil.

— Das eiserne Kreuz. Ueber die Verteilung der eisernen Kreuze im Feldzuge 1870/71 liegt ein Auszug aus der Ordensliste vor. Darnach sind im Ganzen 46 989 Kreuze an die Armee ausgegeben worden und zwar 8 Großkreuze, 1295 erste Klasse, 41 702 2. Klasse und 4084 Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande. e

Verchiedenes.

* In Hof erschloß sich ein Rekrut, weil er nicht, wie zwei Kameraden zur Artillerie sondern zur Infanterie nach Amberg bestimmt war.

* Ein Bürger von Steißlingen wurde kürzlich durch die Geburt eines Kindes erfreut, das er auf den Namen Leopold taufen ließ. Während des Tauffestes machte nun ein Familienmitglied die Entdeckung, daß der junge Weltbürger ein Mädchen sei. Die Hebamme, Karoline Baumann, welche das Kind für einen Knaben gehalten hatte und nun unter dem Spott der Einwohner viel zu leiden hat, that schleunigst Schritte den Leopold im Standesbuch in eine Leopoldine umzuwandeln.

* In einigen Ortschaften des sächsischen Böhlandes ist die Trichinenkrankheit ausgebrochen und hat bereits eine schrecken-erregende Ausbreitung angenommen.

* Bei Dietikon (Schweiz) ist die große Spinnerei Breitenbach abgebrannt. Dieselbe war zu 223 000 Franks versichert, das Mobiliar zu 600 000 Franks. 250 Arbeiter sind infolge dieses Unglücks brodlos geworden. —

Landwirtschaftliches.

(Eingesehen det.)

Frage: Bei dem diesjährigen Ausfall von Dehnd, Kohnrabi und Kunkeln sind wir, wenn wir den Viehstand nicht allzusehr vermindern wollen, genötigt, bis zur Hälfte die Futtermittel aus Stroh bestehen zu lassen

jen, Welches ist nun für Mell- und Jungvieh das beste Kraftfutter?

Antwort: Da es sich heuer bei der Mehrzahl der bäuerlichen Landwirte nicht darum handelt, die Fütterungsnormen, wie sie z. B. Professor Dr. von Wolff für die einzelnen Nutztiere und die verschiedenen Nutzungszwecke aufgestellt hat, genau einzuhalten sondern hauptsächlich darum, daß gegenüber dem stärkeren Strohfutter in einer Beigabe von Kraftfutter eine Ausgleichung gegeben wird, so bemerken wir, daß diese Ausgleichung durch folgende Kraftfuttermittel geschehen kann, nämlich durch die verschiedenen Rückstände der Oelfabrikation, Repszucken, Erdnusskuchen, Palmkuchen, durch Malzkeime, Weizen und Roggenkleie, Reiszuttermehl. Von diesen Kraftfuttermitteln sind ca. 3—4 Pfd. beizugehen.

Um zu erfahren, welche derselben am billigsten kommen, müssen wir sämtliche auf ihren Gehalt an Futterwertigkeiten berechnen, und damit ihren gegenwärtigen Marktpreis vergleichen. Die Berechnung der

Futterwertigkeiten geschieht bekanntl. dadurch, daß man den verdaulichen Gehalt an Eiweiß und Fett mit 5 multipliziert, und dazu den Gehalt an verdaulichen Kohlehydraten hinzuaddiert.

100 Pfd. Repszucken haben 188 F.-W.-Einheiten, diese kosten 7 M., eine F.-W.-Einheit kostet daher 3,7 Pf.

100 Pfd. Erdnusskuchen geschält haben 270 F.-W.-Einheiten, diese kosten 7,25 M., 1 F.-W.-Einheit kostet daher 2,7 Pf.

100 Pfd. Palmkuchen haben 168 F.-W.-Einheiten, diese kosten 6,50 M., 1 F.-W.-Einheit kostet daher 3,8 Pf.

100 Pfd. Malzkeime haben 150 F.-W.-Einheiten, diese kosten 5 M., 1 F.-W.-Einheit kostet daher 3,3 Pf.

100 Pfd. Kleie haben 125 F.-W.-Einheiten, diese kosten 4,50 M., 1 F.-W.-Einheit kostet daher 3,6 Pf.

100 Pfd. Reiszuttermehl haben 134 F.-W.-Einheiten, diese kosten 5,80 M., 1 F.-W.-Einheit kostet daher 4,3 Pf.

Mohnkuchen mit 196 Futterwertigkeiten und einem Preis von 5 M. per Zentner, also per Futterwertigkeit 2,5 Pf., wäre am billigsten, eignen sich aber in größeren Mengen nur für Masttiere, für Milch- und Jungvieh nur in kleinen Portionen, etwa 1 Pfd. per Kopf und Tag.

Gegenüber diesen Kraftfuttermitteln, auch den teuersten derselben, erscheint die Fütterung von Körnern auffallend teuer. Haber z. B. hat 112 Futterwertigkeiten. Diese kosten M. 5,80. Eine Futterwertigkeit kostet daher 5,1 Pf.

Für Milchvieh, dessen Milch zu Butter verarbeitet wird, sind Palmkuchen, Reiszuttermehl, Kleie und Erdnusskuchen den Repszucken vorzuziehen, weil diese, in größerem Quantum, d. h. über 2 Pfund täglich dem Futter beigegeben, den Geschmack der Butter ungünstig beeinflussen. Selbstverständlich können mehrere der gedachten Futtermittel zusammen gegeben werden.

Schlechte Fälschungen und Nachahmungen der so allgemein beliebten und als bestes, angenehmstes und dabei unerschätzlichstes Abführmittel bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind in der letzten Zeit constatirt und Bestrafungen wegen Marken- und Verletzung und Betrug auch teilweise schon erfolgt. Es giebt eine ganze Anzahl Verkäufer, welche früher das ächte Präparat geführt, jetzt aber dasselbe verdächtigen und ihr eignes Fabrikat an den Mann zu bringen suchen. Das Publikum kann deshalb nicht vorfichtig genug im Ankauf der Schweizerpillen sein. Man achte stets auf die Etiquette, welche das weiße Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Breitenfürst, Oberamts Belzheim.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines Schulhauses mit Nebengebäude werden folgende Arbeiten im Submissionsweg vergeben und zwar:

1) Grab- und Maurerarbeiten im Betrage von	6609 M.
2) Zimmerarbeiten	1830 M. 20 S.
3) Gypfearbeiten	600 " "
4) Schreinerarbeiten	1082 " 20 "
5) Glaserarbeiten	542 " 80 "
6) Flaschnerarbeiten	45 " 70 "
7) Eisenlieferung	130 " 50 "
8) Anstrich und Tapezierung	307 " 59 "

Pläne, Ueberschlag und Bedingungen sind bei Schulgemeindepfleger Schule in Breitenfürst zur Einsicht aufgelegt und Offerte längstens bis

Montag den 21. November d. J.,

nachmittags 2 Uhr

schriftlich und versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen an denselben einzureichen.
Den 13. November 1887.

Schulgemeinderat.

Unterzeichneter sucht 4—500 Stück

Schöne Christbäume

zu kaufen und sieht gefälligen Preisangaben per Hundert entgegen

J. Beck in Schorndorf.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung u. unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

R. de Moos, Hirzel.
 R. Volkart, Bülach.
 F. Dom. Walther, Courchapois.
 G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
 Frd. Tschann, Nöthenbach Rt. Bern.
 Frau Schimmendingen, Lehrer's, Ringingen.
 Garantie! Halbe Kosten nach Heilung.
 Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!

Dulaten	9	58	62
20-Frankenstücke	16	11	14
Englische Sovereigns	20	34	39
Russische Imperiales	16	70	75

Das große
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1.25 M. das Pfund. Prima Halbbaumen 1.60 und 2 M. reiner Flaum 2,50.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Püßl) garantiert federdicht, zusammen für nur 14 Mark.
Umtausch gestattet.

Gegen gesetzliche Sicherheit werden von einem pünktlichen Zinszahler sofort
1600 Mark
aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Zwangsvollstreckungs-Befehle für Gerichtsvollzieher hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Eine solide

Magd

für's Haus und in den Viehstall sucht auf Weihnachten 1887. Wer? sagt die Redakt.

Rheinische Parfümeriewaren-Fabrik
in Düsseldorf
versendet:

Echt Kölnisches, wohlriechendes Toilettenwasser fein an Geruch per Carton mit 6 Flaschen 4 M., per Carton mit 3 Flaschen 2,25 M.

Lilientwasser zur Beseitigung von Sprossen, wirkt zu einem schönen Teint und gibt der gelben Haut eine blendende weiße Farbe per Flacon M. 2,50.

Netten-Zinktur sehr empfehlenswert zur Beförderung des Haarwuchses per Flacon M. 2.

Feine wohlriechende Toilettenseife, selbe wirkt zur Geschmeidigkeit und Weiße der rauhen Haut per Stück M. 1.—
3 " " 2,50.

Rasierseife beste Sorte per Pfund M. 1
Kinderseife per Stück 50 Pfg.

Haaröle sehr fein per Carton mit 6 Flaschen M. 1,50.

Ferner alle Arten Schminken, Pomade, Zahnpulver etc.

Versandt gegen vorherige Einsendung der Cassé oder Nachnahme. Preislisten auch nach den fernsten Ländern gratis und franco. Wiederverkäufer Rabatt.
Adresse:

Rheinische Parfümeriewarenfabrik
Inhaberin: **Emilie Becher**
in Düsseldorf.

Christbaum-Confekt!

(delikat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Dugo Wiese, Dresden, Kaufhofstr. 33, 1.

Schuld- und Bürgscheine hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Welzheim.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.



In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Ver-
mögen des **Louis Fritz**, Notgerbers hier,
kommt auf Grund Anordnung des Königl. Amtsgerichts Welzheim vom
30. Juli d. Js. und Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungs-
Behörde durch die gemeinderätlich bestellte Verkaufs-Commission, nämlich Stadtschultheiß
Benzel und Gemeinderat Stroh von hier mittelst öffentlicher Versteigerung auf hiesigem
Rathaus am

Samstag den 19. November ds. Js.,

vormittags 11 Uhr

im zweiten (und letzten) Termin zum Verkauf:

Gebäude:

Nr. 138	93 qm	ein 2stöck. Wohnhaus mit Keller und Gerbereieinrichtung,	
	3 "	Anbau,	
	98 "	Hofraum dabei,	
Nr. 138a	1 a 14 "	eine einbarnige Scheuer,	
	— " 84 "	Hofraum,	
Nr. 138b	— " 34 "	Kemise an der Scheuer,	
	4 a 26 qm	an der Bronnengasse,	Anschlag

Gärten:

P.-Nr. 251	— "	33 qm Gemüsegarten hinter der Scheuer,	Anschlag	6550 M.
" " 223	— "	68 " dto. allda,	Angebot 6120 M.	
" " 186/4	3 "	55 " Land in den Grixengärten,	Anschlag	500 M.
" " 186/5	3 "	21 " Land allda,	Angebot 322 M.	
" " 211	7 "	69 " Gras- und Baumgarten daselbst,	Angebot 101 M.	Anschlag 250 "

Acker:

" " 507	46 "	10 " auf der Höhe,	Anschlag	600 "
" " 427	22 "	96 " allda,	"	300 "
" " 506	43 "	13 " daselbst,	"	700 "
" " 659	22 "	11 " am Steingräbers- oder Sägmühle- weg,	Angebot 201 M.	" 300 "

Wiesen:

" " 596/1	11 a 44 qm	im Spagen, Angebot 121 M.	"	200 "
" " 3365	19 " 70 "	in den Hofwiesen,	"	300 "

Die P.-Nr. 507, 427, 506 und 3365 sind bis jetzt nicht angekauft.

Hierzu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß zum Verwalter der
Liegenschaft Gemeinderat **Sohl** hier bestellt ist und jeder Steigerer sofort einen tüchtigen
Bürgen und Selbstzähler zu stellen hat.

Den 20. Oktober 1887.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.

Schafhof

bei Welzheim.

Wiederholter Guts-Verkauf.



Das in Nr. 165 und 167 d. Bl. näher beschriebene, in der
Verlassenschaftsmasse des wld. **Jakob Semet**, gew. Bauers in Schaf-
hof, vorhandene Anwesen, angeschlagen zu 15 465 Mark und angekauft
zu 11 025 Mark, kommt am

Montag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause zu Welzheim wiederholt und voraussichtlich **letztmals** zur öffentlichen
Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber — auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen
versehen. — hienit eingeladen werden.

Welzheim, den 12. November 1887.

Ratschreiberei.

Grosse Goldene Medaille
Preussen 1844.
Silb. Verdienst-Medaille
Württemberg.
Bronce-Medaille
London 1842.



Grosse silberne Medaille
Paris 1855.
Fortschritts-Medaille
Wien 1873.
Bronce-Medaille
München 1854.

Die Mech. Flachs-

Spinnerei Urach

empfehlte sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abweg. Näheres durch
die Agenten **Albert Weller, Welzheim, G. Stahl, Sattler, Rudersberg.**

Aur

zu Tarif-Preisen besorgt **Anzeigen** in alle hiesigen und auswärtigen
Blätter und gewährt auf größere Aufträge auch **Rabatt** die erste und älteste
Annoncen-Expedition von **Stuttgarter Annoncen-Expedition**

Revier Gschwend.

Brennholz-Verkäufe.

Am Freitag den 18. ds. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werden aus dem Staatswald Hagerwald 2
(Hellersbühl)

14 Km. Nadelholzprügel verkauft.
Zusammenkunft auf der Welzheimer
Straße im Schlag.

Am Donnerstag den 17. Nov.
werden aus dem Staatswald Teilwald 1
bis 8, Dammerwald 2, 5, Spielwald 4,
5, 6, 7, 9,

35 Km. buch. und erl. Scheiter,
Prügel und Anbruch, 295 Km.
Nadelholzscheiter, 396 dto. Prügel
und 580 Anbruch, sowie 1 Km.
Nadelholzpaltholz verkauft.

**Zusammenkunft bei Sammet
in Kirchentirnberg morgens 10
Uhr.**

Welzheim.

Abschied.

Zu Ehren des von hier scheidenden
Herrn Landjäger **Zeller** laden
wir dessen Freunde zu einer geselligen
Unterhaltung auf Dienstag **abend 8
Uhr** ins „**Waldhorn**“ ein.

Mehrere Freunde.

Welzheim.

Derjenige, welcher mir am 28. Oktober
meine

Leiter

entwendet hat, möchte mir dieselbe wieder
zustellen. **Ghr. Gschwind, Buchbinder.**

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält **franco
per Post** einen geb. **Band** des in wei-
testen Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden **Romanen** und aus-
gewähltem vermishten Teil, Gedichten,
Rätseln zc. zc. zugesandt. **Es gibt nichts
Passenderes & Billigeres für Lesefreunde.
Borchert & Schmid in Kaufbeuren.**

Auskunft über alte Münzen,
deren Wert zc. erteilt auf eingesandte **Blei-
stiftdurchreibungen**

Albert Neffe, Redakteur, Kaufbeuren.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

halb Kilo süße Butter	"	Kilo Rindfleisch 55 Pf.
1 M. 15 Pf.	"	Kilo Schweinefleisch 60 Pf.
" Kilo saure Butter	"	Kilo Kalbfleisch
1 M. 10 Pf.	"	55 Pf.
" Kilo Rindschmalz	1 Gans 5 M. — Pf.	
1 M. 30 Pf.	1 Ente 2 M. 40 Pf.	
" Kilo Schweineschm.	1 Huhn 1 M. 30 Pf.	
65 Pfennig.	50 Kilo Kartoffeln	
1 Liter Milch 16 Pf.	3 M. 20 bis 3 M. 50 Pf.	
10 frische Eier 65 Pf.	50 Kilo Weisstorn	
halb Kilo Weißbrod 13 Pf.	8 M. 50 Pf.	
" Kilo Halbweißbrod	50 Kilo Weiden	
12 Pfennig.	10 Mark.	
" Kilo Schwarzbrod	50 Kilo Haber	
10 Pfennig.	6 M. 70 Pf. bis 7 M. — Pf.	
1 Paar Wecken wiegen	50 Kilo Heu	
80 bis 120 Gramm.	3 M. 80 bis 4 M. 20 Pf.	
halb Kilo Mehl No. 0	50 Kilo Stroh	
21 Pfennig	2 M. 80 bis 3 M. — Pf.	
" Kilo Mehl No. 1	1 R.-M. Buchenholz	
19 Pfennig.	11 Mark 50 Pf.	
" Kilo Erbsen 18 Pf.	1 R.-M. Birkenholz	
" Kilo Linsen 26 Pf.	10 Mark — Pf.	
" Kilo Bohnen 18 Pf.	1 R.-M. Tannenholz	
" Kilo Ochsenfleisch	8 Mark — Pf.	
65 Pfennig		